

2018



11

Mobilität und
Verkehr

Neuchâtel 2019

Verkehrsunfälle 2018



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Statistik BFS

Herausgeber:	Bundesamt für Statistik (BFS)
Auskunft:	Sektion MOBIL, BFS, Tel. 058 463 64 68, verkehr@bfs.admin.ch
Redaktion:	Ferenc Biedermann, BFS
Inhalt:	Daniel Bohnenblust, BFS; Sabine Bolliger, BFS; Marco Pool, BFS
Reihe:	Statistik der Schweiz
Themenbereich:	11 Mobilität und Verkehr
Originaltext:	Deutsch
Layout:	Sektion DIAM, Prepress/Print
Grafiken:	Sektion DIAM, Prepress/Print
Karten:	Sektion DIAM, ThemaKart
Online:	www.statistik.ch
Print:	www.statistik.ch Bundesamt für Statistik, CH-2010 Neuchâtel order@bfs.admin.ch, Tel. 058 463 60 60 Druck in der Schweiz
Copyright:	BFS, Neuchâtel 2019 Wiedergabe unter Angabe der Quelle für nichtkommerzielle Nutzung gestattet
BFS-Nummer:	1262-1800

Inhaltsverzeichnis

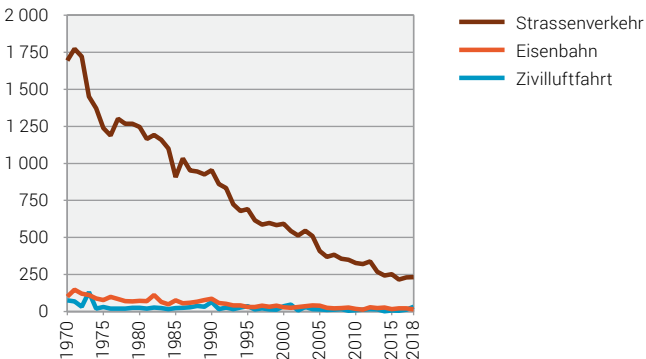
Überblick	4
Strassenverkehr	6
Öffentlicher Strassenverkehr	12
Eisenbahn	13
Übrige Bahnen	15
Zivilluftfahrt	16
Glossar	19
Weiterführende Informationen	19

Überblick

Deutlicher Rückgang der Verkehrstoten seit 1970

Bei Unfällen auf Schweizer Strassen starben 2018 insgesamt 233 Personen. Im Eisenbahnverkehr kamen 14 Personen ums Leben, im Flugverkehr 33. Die Anzahl Todesopfer ist bei allen genannten Verkehrsträgern seit den 1970er-Jahren stark zurückgegangen. In der öffentlichen Schifffahrt ereignete sich 2018 wie schon in den Vorjahren kein tödlicher Unfall.

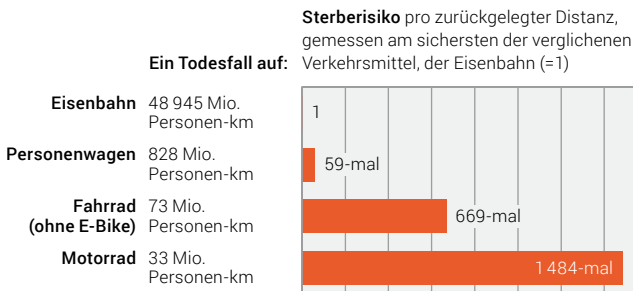
Tödlich verunfallte Personen nach Verkehrsträgern



Quellen: ASTRA, BFS – Strassenverkehrsunfälle (SVU);
BAV – Neue Ereignisdatenbank; SUST – Flugunfallstatistik

© BFS 2019

Risikovergleich ausgewählter Landverkehrsmittel, 2008 – 2017¹



¹ Die Risiken wurden berechnet, indem für jedes der aufgeführten Verkehrsmittel die Anzahl der in der Schweiz tödlich verunfallten Passagiere bzw. Benutzer mit den in der Schweiz geleisteten Personenkilometern in Beziehung gesetzt wurde. Um den Einfluss kurzfristiger Schwankungen auf die Resultate zu minimieren, wurde ein Zeitraum von zehn Jahren betrachtet (2008 bis 2017).

Quellen: BFS – Leistungen des Personenverkehrs (PV-L); Statistik des öffentlichen Verkehrs (OeV); ASTRA, BFS – Strassenverkehrsunfälle (SVU); BAV – Neue Ereignisdatenbank © BFS 2019

Die Gefahr eines tödlichen Unfalls ist je nach Verkehrsmittel unterschiedlich gross. Am sichersten in Bezug auf die zurückgelegten Distanzen sind Eisenbahnfahrten: Im Mittel kam es hier in den vergangenen zehn Jahren (2008 bis 2017) zu einem Todesfall pro 48,9 Milliarden Personenkilometer. Diese Distanz entspricht etwa 1,2 Millionen Erdumrundungen. Ein relativ sicheres Verkehrsmittel ist auch der Personenwagen. Insbesondere Fahrten mit dem Motorrad sind dagegen um ein Vielfaches gefährlicher.

Strassenverkehr

Alle 38 Stunden stirbt ein Mensch auf Schweizer Strassen

2018 ereigneten sich auf den Schweizer Strassen insgesamt 18 033 Unfälle mit Personenschaden. Dabei wurden 233 Menschen getötet sowie 3873 schwer und 17 958 leicht verletzt. Somit verlor im Strassenverkehr durchschnittlich alle 38 Stunden ein Mensch sein Leben. Von den Schwerverletzten zogen sich 158 Personen lebensbedrohliche Verletzungen zu.

Obwohl die im Strassenverkehr erbrachte Verkehrsleistung in den vergangenen zwei Jahrzehnten angestiegen ist, hat im selben Zeitraum die Anzahl Getöteter und Schwerverletzter stark abgenommen.

Mit insgesamt 27 Verkehrstoten pro 1 Million Einwohnerinnen und Einwohner gehörte die Schweiz 2017 europaweit zu den Ländern mit den sichersten Strassen. Am wenigsten Tote gab es mit 20 pro 1 Million Einwohnerinnen und Einwohner in Norwegen.

Unfälle im Strassenverkehr, 2018

Unfälle mit Personenschaden	Getötete	Schwerverletzte (davon lebensbedrohlich)	Leichtverletzte
18 033	233	3 873 (158)	17 958

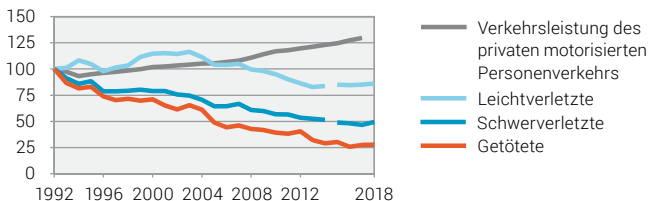
«**Schwerverletzte**» weisen schwere, sichtbare Beeinträchtigungen auf. Eine stationäre ärztliche Versorgung ist notwendig.

«**Leichtverletzte**» sind nur gering beeinträchtigt; sie haben beispielsweise oberflächliche Hautverletzungen ohne nennenswerten Blutverlust oder sind in ihrer Bewegungsfähigkeit leicht eingeschränkt.

Doppelzählungen: Im (seltenen) Fall von Kollisionen zwischen Strassenverkehrsmitteln und Eisenbahnzügen werden die Opfer bei beiden Verkehrsmitteln aufgeführt.

Verunfallte und Verkehrsleistung im Strassenverkehr

Index 1992=100

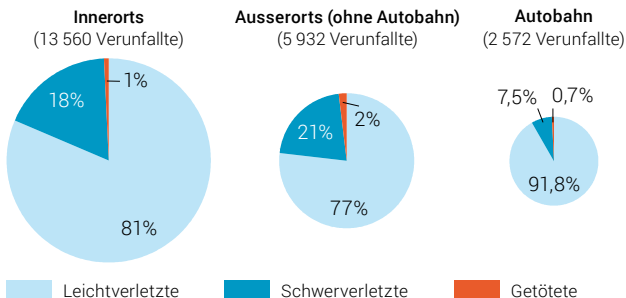


Hinweis: Änderung der Definition der Schwerverletzten 2015. Als Folge davon Rückgang der Schwerverletzten und Anstieg der Leichtverletzten gegenüber den Vorjahren.

Quellen: BFS – Leistungen des Personenverkehrs (PV-L);
ASTRA, BFS – Strassenverkehrsunfälle (SVU)

© BFS 2019

Verunfallte im Strassenverkehr nach Unfallort und Verletzungsgrad, 2018

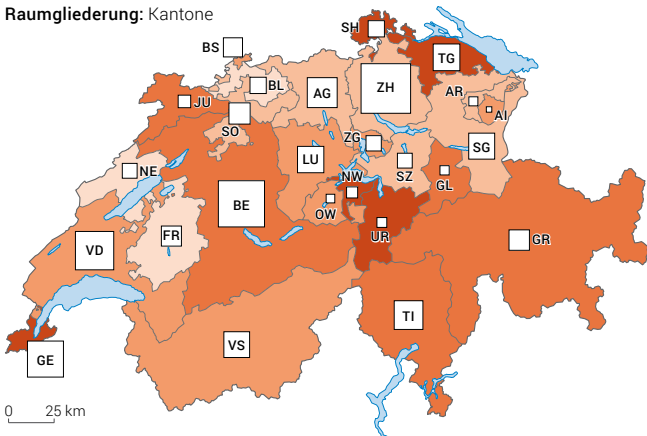


Quelle: ASTRA, BFS – Strassenverkehrsunfälle (SVU)

© BFS 2019

Schwererunfälle im Strassenverkehr, 2018

Raumgliederung: Kantone



Getötete und Schwerverletzte

... pro 10 000 Einwohner/innen¹



659
200
10

< 3,5

3,5 – 4,4

4,5 – 5,4

5,5 – 6,4

≥ 6,5

CH: 4 106

CH: 4,8

¹ ständige Wohnbevölkerung am 31.12.2017

Quellen: ASTRA, BFS – Strassenverkehrsunfälle (SVU); BFS – STATPOP

© BFS 2019

Strassentote nach Ländern, 2017

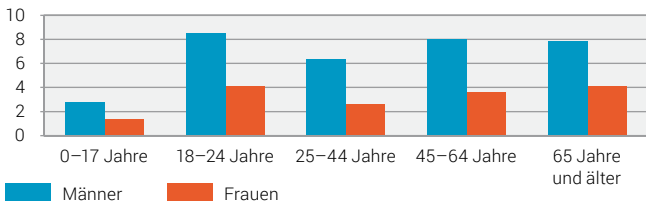
USA	PL	IT	FR	AT	ES	DE	UK	CH	SE	NO
Getötete pro 1 Mio. Einwohner/innen										
114	75	56	53	47	39	39	28	27	25	20
Veränderung der Anzahl Getöteter seit 2000, in %										
-11	-55	-52	-57	-58	-68	-58	-48	-61	-57	-69

Quelle: OECD – International Road Traffic and Accident Database (IRTAD)

© BFS 2019

Schwerverunfallte im Strassenverkehr nach Alter und Geschlecht, 2018

Getötete und schwer verletzte Personen pro 10 000 Einwohner/innen¹



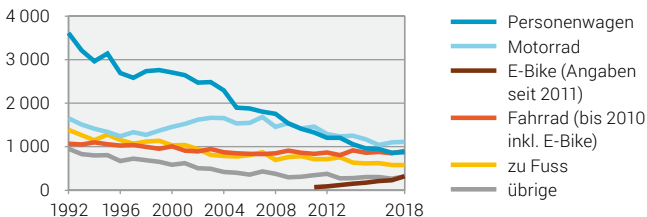
¹ ständige Wohnbevölkerung am 31.12.2017

Quellen: BFS – Statistik der Bevölkerung und der Haushalte (STATPOP); ASTRA, BFS – Strassenverkehrsunfälle (SVU)

© BFS 2019

Schwerverunfallte im Strassenverkehr nach verwendetem Verkehrsmittel

Getötete und schwer verletzte Personen



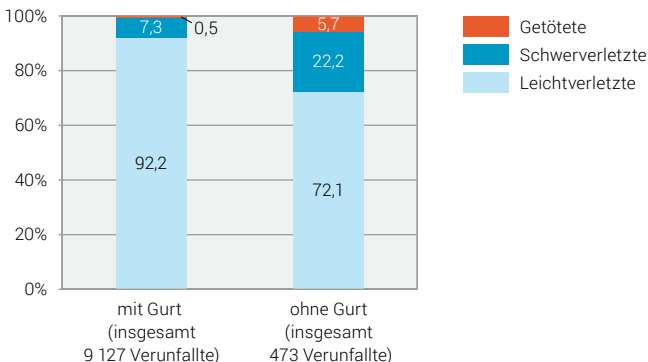
Anmerkung: Änderung der Definition der Schwerverletzten 2015. Als Folge davon hat deren Anzahl im Vergleich zu den Vorjahren insgesamt abgenommen.

Quelle: ASTRA, BFS – Strassenverkehrsunfälle (SVU)

© BFS 2019

Unfallfolgen mit und ohne Sicherheitsgurt, 2018

Bei Insassen von Personenwagen



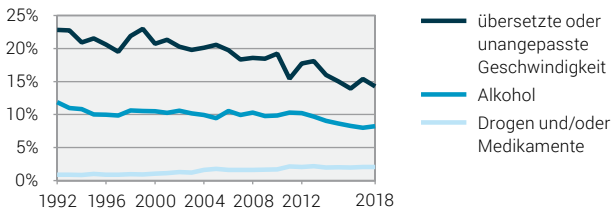
Quelle: ASTRA, BFS – Strassenverkehrsunfälle (SVU)

© BFS 2019

Insassen von Personenwagen, die einen Sicherheitsgurt tragen, erleiden bei Unfällen seltener tödliche oder schwere Verletzungen als Reisende, die nicht angeschnallt sind. Während im Jahr 2018 von den Verunfallten mit Gurt insgesamt 0,5% an ihren Verletzungen starben, lag der entsprechende Anteil bei den Verunfallten ohne Gurt 11-mal höher (5,7%).

Strassenverkehrsunfälle wegen unangepasster Geschwindigkeit, Alkohol oder Drogen

Anteil der Unfälle mit Personenschaden, bei denen das ausgewiesene Fehlverhalten mutmasslich (mit ein) Grund für den Unfall war

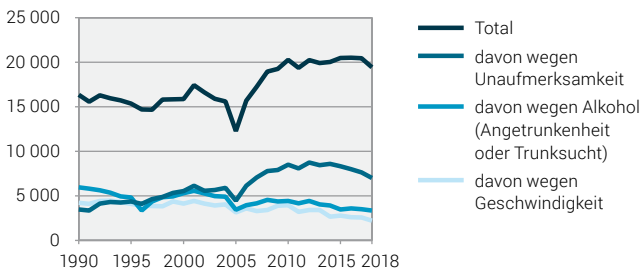


Hinweis: Die drei ausgewiesenen Unfallursachen können auch kombiniert auftreten.

Quelle: ASTRA, BFS – Strassenverkehrsunfälle (SVU)

© BFS 2019

Führerausweisentzüge bei Unfällen



Hinweis: Die drei ausgewiesenen Entzugsgründe können auch kombiniert auftreten.

Quelle: ASTRA – Statistik der Administrativmassnahmen (ADMAS)

© BFS 2019

Öffentlicher Strassenverkehr

12 Tote bei Unfällen mit Trams und Bussen

Unfälle mit Verkehrsmitteln des öffentlichen Strassenverkehrs sind in den vorangehenden Tabellen und Grafiken bereits enthalten. Bei separater Betrachtung ergeben sich für das Jahr 2018 insgesamt 100 Unfälle mit Personenschaden, davon je 49 mit Autobussen, 36 mit Trams und 15 mit Trolleybussen. Hierbei wurden 91 Personen schwer verletzt und 12 getötet. Eines der Todesopfer war ein Buspassagier, die 11 übrigen waren Drittpersonen.

Unfälle im öffentlichen Strassenverkehr, 2018

	Unfälle mit Personenschaden	Getötete (davon Fahrgäste)	Schwerverletzte (davon Fahrgäste)
Tram	36	7 (0)	29 (17)
Trolleybus	15	0 (0)	15 (9)
Autobus	49	5 (1)	47 (24)

Als **«Schwerverletzte»** gelten Personen, deren Behandlung einen Spitalaufenthalt von mehr als 24 Stunden erfordert. Nebst den Fahrgästen befinden sich unter den Verunfallten Bedienstete sowie Drittpersonen.

Eisenbahn

Rund ein Toter pro Monat bei Unfällen mit der Eisenbahn

Bei Zugunglücken wurden 2018 insgesamt 14 Personen getötet (ohne Suizide) und 25 schwer verletzt. Mehrheitlich handelte es sich dabei um Drittpersonen (total 24), die etwa auf Gleisen oder Bahnübergängen verunfallten. Passagiere und Eisenbahnmitarbeitende befanden sich 4 beziehungsweise 11 unter den Verunfallten.

Die Anzahl Getöteter im Eisenbahnverkehr ist seit 1970 um 86% gesunken, jene der Schwerverletzten gar um 94%. Dies, obschon sich die mit der Bahn zurückgelegten Personenkilometer im selben Zeitraum mehr als verdoppelt haben.

Unfälle im Eisenbahnverkehr, 2018

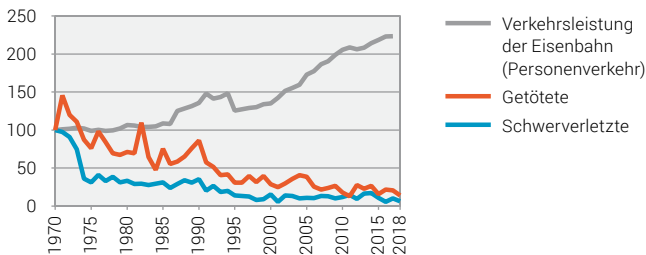
Unfälle mit Personenschaden	Getötete (davon Fahrgäste)	Schwerverletzte (davon Fahrgäste)
38	14 (0)	25 (4)

Als «**Schwerverletzte**» gelten Personen, deren Behandlung einen Spitalaufenthalt von mehr als 24 Stunden erfordert. Nebst den Fahrgästen befinden sich unter den Verunfallten zum einen Eisenbahnmitarbeitende und zum anderen Drittpersonen, welche beispielsweise auf Bahnübergängen von einem Zug erfasst wurden.

Suizide werden in der Statistik nicht berücksichtigt.

Verunfälle und Verkehrsleistung im Eisenbahnverkehr

Index 1970=100

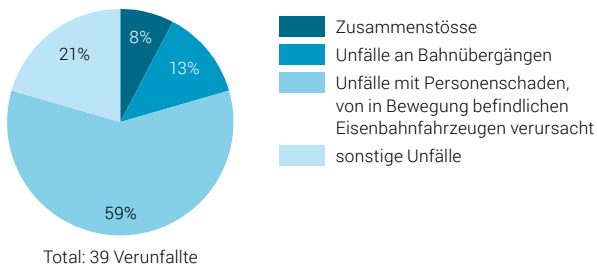


Quellen: BFS – Statistik des öffentlichen Verkehrs (OeV);
BAV – Neue Ereignisdatenbank

© BFS 2019

Verunfälle bei Eisenbahnunfällen nach Unfallart, 2018

Getötete und schwer verletzte Personen



Quelle: BAV – Neue Ereignisdatenbank

© BFS 2019

Übrige Bahnen

5 Personenunfälle mit Luftseilbahnen

2018 wurden bei Unfällen mit Luftseilbahnen 5 Personen schwer verletzt, wobei es sich ausnahmslos um Fahrgäste handelte. Todesopfer waren bei diesem – vor allem touristisch genutzten – Verkehrsmittel keine zu beklagen. In den vergangenen Jahrzehnten ist die Anzahl Personenunfälle mit Luftseilbahnen tendenziell gesunken.

Bei den Standseil- und den Zahnradbahnen gab es 2018 je einen Unfall mit Personenschaden. Im Falle der Zahnradbahnen verlor dabei eine Person ihr Leben.

Unfälle bei übrigen Bahnen, 2018

	Unfälle mit Personenschaden	Getötete (davon Fahrgäste)	Schwerverletzte (davon Fahrgäste)
Zahnradbahn	1	1 (0)	0 (0)
Standseilbahn	1	0 (0)	1 (0)
Luftseilbahn	5	0 (0)	5 (5)

Als «**Schwerverletzte**» gelten Personen, deren Behandlung einen Spitalaufenthalt von mehr als 24 Stunden erfordert. Nebst den Fahrgästen befinden sich unter den Verunfallten Bedienstete sowie Drittpersonen.

Zivilluftfahrt

Flugverkehr fordert deutlich mehr Opfer als in den Vorjahren

Auf Schweizer Territorium ereigneten sich 2018 insgesamt 10 Flugunfälle mit Personenschaden, wobei 33 Personen starben und 3 erheblich verletzt wurden. Die Anzahl Todesopfer war damit so hoch wie seit dem Jahr 2001 nicht mehr. Grund dafür ist der Absturz einer historischen Passagiermaschine, bei dem alle 20 Insassen ums Leben kamen.

Des Weiteren wurden 2018 insgesamt 82 sogenannte «schwere Vorfälle» registriert. Gemeint sind damit Ereignisse, die beinahe zu einem Flugunfall geführt haben, wie etwa die unbeabsichtigte Annäherung zweier Luftfahrzeuge mit hohem Kollisionsrisiko (Airprox).

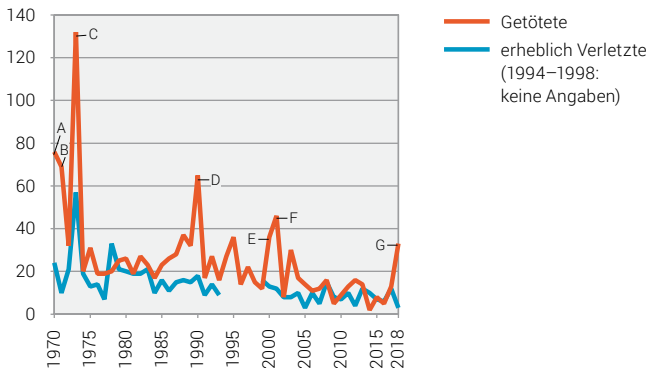
Über die letzten fünf Jahrzehnte betrachtet, hat die Anzahl Unfälle im Flugverkehr tendenziell abgenommen. Verglichen mit den übrigen Verkehrsträgern verläuft die Entwicklung im Flugverkehr allerdings unstet: Vor allem bei Unglücken mit grossen Passagiermaschinen kann die Anzahl der Getöteten sprunghaft ansteigen – so geschehen 2018.

Unfälle in der Zivilluftfahrt (Schweizer Territorium), 2018

Unfälle mit Personenschaden	Getötete (davon Fluggäste)	Erheblich Verletzte (davon Fluggäste)	Schwere Vorfälle
10	33 (24)	3 (0)	82

Als **«erheblich Verletzte»** gelten Personen, deren Behandlung einen Spitalaufenthalt von mehr als 48 Stunden erfordert.

Verunfälle in der Zivilluftfahrt



Die grössten Flugunfälle auf Schweizer Territorium:

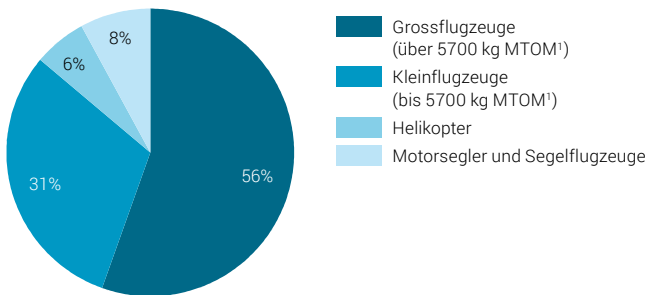
- A) Februar 1970, Swissair, Absturz bei Würenlingen (AG) nach Bombenanschlag, 47 Tote
- B) Januar 1971, Balkan Bulgarian Airlines, Absturz beim Anflug auf Flughafen Kloten (ZH), 45 Tote, 2 erheblich Verletzte
- C) April 1973, Invicta-International-Airways, Absturz bei Hochwald (SO), 108 Tote, 36 erheblich Verletzte
- D) November 1990, Alitalia, Absturz bei Weiach (ZH), 46 Tote
- E) Januar 2000, Crossair, Absturz bei Nassenwil (ZH), 10 Tote
- F) November 2001, Crossair, Absturz bei Bassersdorf (ZH), 24 Tote, 5 erheblich Verletzte
- G) August 2018, Ju-Air, Absturz beim Piz Segnas (GR), 20 Tote

Quelle: SUST – Flugunfallstatistik

© BFS 2019

Verunfälle in der Zivilluftfahrt nach Luftfahrzeugtyp, 2018

Getötete und erheblich verletzte Personen



Total: 36 Verunfälle

¹ MTOM: maximale Startmasse eines Luftfahrzeugs (Maximum Take Off Mass)

Glossar

Getötete Person

Person, die an der Unfallstelle ihr Leben verloren hat oder innert 30 Tagen nach dem Unfall an dessen Folgen gestorben ist. Suizide werden in der Unfallstatistik nicht berücksichtigt.

Unfall mit Personenschaden

Unfall, bei dem mindestens eine Person verletzt oder getötet wurde. Im Strassenverkehr nur polizeilich registrierte Unfälle auf öffentlichen Strassen oder Plätzen.

Verkehrsleistung

Summe aller von Personen innerhalb eines Jahres zurückgelegten Wegstrecken, gemessen in Personenkilometern.

Verkehrsträger

Infrastrukturen oder Medien, auf denen bzw. durch die sich die Verkehrsmittel fortbewegen (z.B. Strasse, Schiene, Luft). Verkehrsträger werden zur Gruppierung der einzelnen Verkehrsmittel verwendet.

Verletzte Person

Siehe Infoboxen für die einzelnen Verkehrsträger.

Weiterführende Informationen

Verkehrsunfälle allgemein:	www.transport-stat.admin.ch
Verkehrsunfälle Strasse:	www.unfalldaten.ch
Verkehrsunfälle Strasse international:	www.itf-oecd.org/IRTAD
Verkehrsunfälle öffentlicher Verkehr:	www.bav.admin.ch
Verkehrsunfälle Zivilluftfahrt:	www.sust.admin.ch

Online

www.statistik.ch

Print

www.statistik.ch

Bundesamt für Statistik

CH-2010 Neuchâtel

order@bfs.admin.ch

Tel. 058 463 60 60

BFS-Nummer

1262-1800

**Statistik
zählt für Sie.**

www.statistik-zaehlt.ch